



BILDUNG und BERUF

AUSGABE
MÄRZ 2023

DAS BILD DER
LEHRKRÄFTE IN FILM
UND FERNSEHEN

EIN BLICK AUF DIE DETAILS:
DIE KMK-EMPFEHLUNG
GEGEN
LEHRKRÄFTEMANGEL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

als Ex-Kanzler Gerhard Schröder 1995 als Ministerpräsident von Niedersachsen feststellte, dass Lehrerinnen und Lehrer faule Säcke seien, sprach er aus, was viele immer schon dachten: gut bezahlter Halbtagsjob, zwölf Wochen Ferien im Jahr, inkompetent, aber unkündbar durch Verbeamtung und Ähnliches mehr. Dieses Bild vom Arbeitsalltag der Lehrkräfte hat sich in der Öffentlichkeit über viele Jahre hinweg etabliert.

Doch wie entstehen solche Bilder? Wie kommt es zu diesem Image? Nun, zunächst einmal war fast jede und jeder selbst in der Schule, darüber hinaus sind manche als Eltern schulpflichtiger Kinder auch nach der eigenen Schulzeit weiter in Kontakt zur Schule. Das allein würde schon reichen, um zu erklären, warum wir in Sachen Schule ca. 80 Millionen Expertinnen und Experten in Deutschland haben. Darüber hinaus kann auch die stereotype Darstellung von Lehrkräften in den Medien dazu beitragen, die klischeehaften Denkmuster in der Öffentlichkeit weiter zu reproduzieren oder gar zu verstärken.

Justin Bleckwehl und **Heike Jahncke** stellen in ihrem Beitrag die Ergebnisse einer qualitativen Videoanalyse ausgewählter internationaler Filme dar, in deren Mittelpunkt der schulische Alltag steht. Dabei wurde deutlich, dass zwar durchaus einige der realen Anforderungen des Berufs berücksichtigt werden, allerdings vieles auch verzerrt und unvollständig dargestellt wird, was die Verbreitung von Vorurteilen unterstützen kann.

Dass solche Vorurteile aber durchaus auch korrigiert und überwunden werden können, zeigt sogar das Beispiel von Gerhard Schröder. Immerhin hat er selbst seine Meinung insofern revidiert, dass er 25 Jahre später einräumen musste: „Ich hab das früher mal ein bisschen überzogen kritisiert, aber ich hab mich eines Besseren belehren lassen müssen: Es gibt ein großes Engagement von vielen über den Schulalltag hinaus.“

Es wäre zu hoffen, dass ein derartiger Erkenntnisgewinn auch noch zur Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der KMK gelangt, wenn es um die Ausgestaltung der Empfehlungen des Expertenrates geht. Details hierzu finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Ungeachtet aller gegenwärtiger Krisen wird die internationale Verflechtung der Wirtschaft auch zukünftig voranschreiten. Konzerne agieren weltweit auf Märkten und in Kooperation mit internationalen Kunden. Das Berufsbildungssystem muss zukünftige Fachkräfte auf diese Anforderungen vorbereiten. Internationale Handlungskompetenz ist hier die Zielperspektive. **Udo Schmeiser** stellt in seinem Beitrag das Konzept vor und zeigt Wege auf, wie internationale Handlungskompetenz an berufsbildenden Schulen vermittelt werden kann.

Zum Abschluss nochmals ein Aufruf zu Ihrer Mitarbeit. Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, läuft zurzeit eine Umfrage zu Ihren Wünschen und Anregungen zur zukünftigen Gestaltung der „Bildung und Beruf“. Allen, die sich bereits an der Befragung beteiligt haben, möchte ich an dieser Stelle danken. Alle anderen möchte ich dazu ermuntern, sich die wenigen Minuten zu nehmen, um die Fragen noch zu beantworten.



MARTIN LANG
Universität
Duisburg-Essen

© privat

Bis zum **15. März** haben Sie noch die Gelegenheit, uns eine Rückmeldung zu Ihren Lesegewohnheiten zu geben und Gestaltungshinweise zur zukünftigen Ausrichtung der Zeitschrift mitzuteilen. Den Direktlink bzw. den QR-Code zur Umfrage finden Sie in diesem Heft auf der Seite 100.

Ihre Meinung ist gefragt! Nutzen Sie daher die Chance und nehmen Sie an der Online-Befragung teil!

IHR MARTIN LANG



Foto: #1970 / Colourbox.de



Foto: #8 / Colourbox.de

82	IMPRESSUM
83	EDITORIAL
84	INHALT
85	BVLB-AKTUELL

86 FACHBEITRÄGE

- 86 Justin Bleckwehl, Heike Jahncke
Die mediale Darstellung des Lehrerberufs in Filmen – Eine videoanalytische Untersuchung zum stereotypen Lehrerbild und den erforderlichen Lehrerkompetenzen
- 93 Udo Schmeiser
Internationale Handlungskompetenz – welchen Beitrag können kaufmännische Berufsschulen leisten?

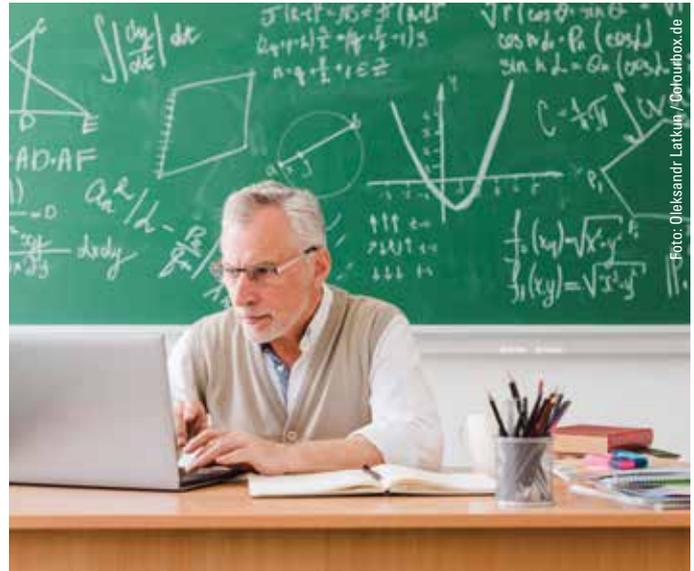


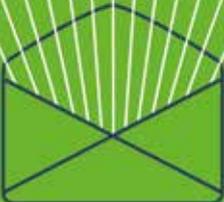
Foto: Oleksandr Latkun / Colourbox.de

NEWSLETTER

JETZT ANMELDEN UNTER
BVLB.DE/SERVICE/NEWSLETTER



ZWEIMAL IM MONAT
AKTUELLE NACHRICHTEN
ZUM THEMA
BERUFSBILDUNG



102	AUS DEM BUNDESVORSTAND
102	Ein Blick auf die Details: Die KMK-Empfehlung gegen Lehrkräftemangel
105	Aus dem Geschäftsbereich Internationales und Nachhaltigkeit: Internationales macht Berufsbildung exzellent – aber auch Arbeit!
106	Seniorenpolitische Fachtagung der BVLB-Landesseniorenvertreter:innen 2022
107	INFORMATIONEN
108	FUNDSTÜCK
109	AUS DEM DBB

BVLB KRITISIERT PRAXISFERNE EMPFEHLUNGEN DER KMK ZUR BEKÄMPFUNG DES LEHRKRÄFTEMANGELS

Der BvLB reagiert äußerst überrascht auf die Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der KMK (SWK) vom 27. Januar 2023 zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel, sind diese doch vorwiegend geeignet, die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen der Lehrkräfte an den beruflichen Schulen weiter zu verschlechtern. Die dort vorgestellten Empfehlungen, wie Anpassung des Ruhestandseintritts, Wegfall der Altersermäßigung, Einschränkung der Teilzeitbeschäftigung, um nur einige zu nennen, konterkarieren die Bemühungen der Kultusministerien der Länder wie auch die des BvLB und seiner Landesverbände, junge Menschen für ein Lehramt an beruflichen Schulen zu gewinnen. „Der mit den SWK-Empfehlungen beabsichtigte Haupteffekt, nämlich die Verbesserung der Unterrichtsversorgung, ist gleichzeitig mit einer Reihe unerwünschter Nebeneffekte verbunden, die zu einer Verschlechterung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen führen. Das Gesamtsystem würde dadurch schwerwiegend und nachhaltig in seiner Arbeitsfähigkeit getroffen, was sich wiederum negativ auf die Unterrichtsqualität und das Arbeitsklima an unseren beruflichen Schulen auswirken würde“, so die beiden BvLB-Bundesvorsitzenden Pankraz Männlein und Sven Mohr unisono.

Der Vorschlag der SWK, in deutlich größerem Umfang als bisher Multiprofessionelle Teams (MPT), also Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, zusätzliche Verwaltungskräfte sowie informationstechnische Mitarbeiter:innen, an den beruflichen Schulen einzusetzen, ist aus Sicht des BvLB zielführend und von daher zu begrüßen. Denn so können Lehrkräfte – im Gegenzug zu ihrer Entlastung durch die MPTs – zusätzlichen Unterricht übernehmen, wodurch in begrenztem Maße dem Lehrkräftemangel entgegengewirkt werden könnte.

Bereits seit vielen Jahren weist der BvLB darauf hin, dass die Unterrichtsversorgung in der beruflichen Bildung in Deutschland je nach Bundesland bei ca. 90 bis 94 Prozent liegt und sich bis 2030 noch weiter verschlechtern wird. Es ist schon bemerkenswert, dass die KMK sich einer Wissenschaftlichen Kommission bedienen muss, um (zu spät) auf lang bekannte Entwicklungen zu reagieren. Was es jetzt braucht, ist ein entschlossenes und wohldurchdachtes Handeln. Die Zeit drängt – der BvLB sieht sich in der Pflicht der Schülerinnen und Schüler.



PANKRAZ MÄNNLEIN
E-MAIL: MAENNLEIN@BVLB.DE



SVEN MOHR
E-MAIL: MOHR@BVLB.DE

